Dieses Dokument ist lizenziert für VÖBB-Servicezentrum, ui58016c.
Alle Rechte vorbehalten. © Münchner Merkur. Download vom 31.03.2025 15:11 von genios.genios.de.

Die Affenbande zieht um

Borneo: Orang-Utans fahren im Bus in neues Schutzzentrum

Palangka Raya – Tierischer Umzug auf Borneo: Fast 250 gerettete Orang-Utans aus einem bekannten Schutzzentrum sind in eine neue Station umgesiedelt worden. Grund: Im Gebiet des alten, seit gut 25 Jahren bestehenden Rettungszentrums Nyaru Menteng wird ein kommunaler Stadtwald zu einem Naherholungsgebiet umgestaltet. „Das bedeutet viele menschliche Besucherinnen und Besucher – nicht ideal für ein Orang-Utan-Rehabilitationszentrum", teilte die Organisation BOS (Borneo Orangutan Survival) mit.

Denn das oberste Ziel der Rehabilitation sei, dass die Menschenaffen lernten, ohne ständige menschliche Kontakte in freier Wildbahn zu überleben. „Das wäre am alten Standort nicht mehr möglich gewesen", betonte BOS. „Mit der neuen und besseren Einrichtung hoffen wir, den Rehabilitationsprozess zu beschleunigen und die Orang-Utans bald wieder in ihren natürlichen Lebensraum zurückzubringen, wo sie ihre Rolle in der Natur erfüllen können", sagte der Vorsitzende der Stiftung, Jamartin Sihite.

Händchenhalten zur Beruhigung: Eine Pflegerin gibt dem kleinen Orang-Utan Halt während der Fahrt im Bus. Die Affenkinder waren sehr aufgeregt. BOS-FOUNDATION/DPA

Aufgeregte Affenschüler

Besonders aufregend war der Umzug für mehr als 20 Waldschüler: Verwaiste Orang-Utan-Kinder lernen täglich im Unterricht, wie sie später im Dschungel überleben können. Dazu gehört es, sicher zu klettern, Nahrung zu finden und Schlafnester herzustellen. Denn wilde Orang-Utans bauen sich jede Nacht in den Baumwipfeln einen gemütlichen Schlafplatz.

Die jüngeren Waldschüler durften mit ihren Pflegern im Bus zum neuen Standort reisen. „Natürlich waren die Orang-Utan-Kinder sehr aufregt. Während der Fahrt haben sie sich an uns festgehalten", erzählt die Affen-Babysitterin Kumie. „Aber sie waren auch neugierig und haben die neue Waldschule gleich erkundet." Das neue Rettungszentrum, das nicht weit entfernt von der alten Station in Zentral-Kalimantan liegt, ist mit 132 Hektar fast doppelt so groß.

Aufmerksam schaut dieser junge Orang-Utan aus dem Busfenster. BOS-FOUNDATION/DPA

Kalimantan ist der indonesische Teil der riesigen Insel Borneo. Finanziert wurde der Umzug durch Spenden. Für die Waldschüler gibt es jede Menge stabile Seile, Reifenschaukeln und künstliche Nester sowie einen Spielplatz mit vielen Klettermöglichkeiten. Neben der Waldschule betreibt BOS einen Kindergarten mit Babyhaus sowie eine „Walduni", also Vorauswilderungsinseln, wo die Tiere beweisen müssen, dass sie in freier Wildbahn überleben können. Einige gerettete Orang-Utans werden aber nie allein im Regenwald zurechtkommen und bleiben im BOS-Zentrum.

Im Süden der Insel Borneo liegt die Orang-Utan-Station. DPA-INFOGRAFIK

Orang-Utans, die nur noch in den Dschungeln von Borneo und Sumatra leben, sind vor allem wegen der massiven Abholzung der Regenwälder für Palmölplantagen und Kohleminen sowie durch den illegalen Wildtierhandel bedroht. Die größten Baumbewohner der Welt werden gejagt, getötet oder illegal als Haustiere gehalten. Auf der Roten Liste der IUCN werden die Tiere, deren Genmaterial zu 97 Prozent mit dem von Menschen identisch ist, als „vom Aussterben bedroht" eingestuft.

Groß angelegte Razzia

Durchsuchungen in drei Bundesländern

Stuttgart – In Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen fanden gestern Razzien gegen die organisierte Kriminalität statt. „Bei den Tatverdächtigen handelt es sich um eine georgisch dominierte Tätergruppierung, russisch-eurasisch dominiert", sagte Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl (CDU). Den Beschuldigten werde Einbruch, Schmuggel und Geldwäsche vorgeworfen. Laut Strobl waren 1000 Polizeikräfte im Einsatz. Bei den Tatverdächtigen handelt es sich um eine georgisch dominierte Gruppe, die der sogenannten russisch-eurasischen organisierten Kriminalität (REOK) zugerechnet wird. Von REOK ist die Rede, wenn organisierte kriminelle Strukturen von Personen aus Staaten der ehemaligen Sowjetunion dominiert werden. Die Delikte reichten von Eigentumskriminalität über Rauschgiftdelikte, Korruption bis hin zu Gewalt und Tötungsdelikten.

Rentnerin hatte Potenzhonig im Gepäck

Köln – Der Zoll hat in Nordrhein-Westfalen eine Rentnerin mit einer großen Menge von mit Potenzmittel versetztem Honig erwischt. Die Frau hatte am Flughafen Köln/Bonn bei ihrer Einreise aus der Türkei fast 35 Kilogramm des Honigs im Gepäck, wie das Kölner Hauptzollamt mitteilte. Die Beamten sprachen von einem Rekordfund. „Mehr Potenzhonig hat der Zoll noch nie im Gepäck einer Person gefunden", so ein Sprecher des Hauptzollamts.

Sechsjähriger gesucht

Autistisches Kind verschwunden

Weilburg – Von einem im mittelhessischen Weilburg vermissten sechsjährigen Buben fehlt jede Spur. Mit einem Großaufgebot setzten die Einsatzkräfte ihre Suche nach dem Jungen fort, der am Dienstag aus der Schule verschwunden ist. Laut Polizei ist das Kind „autistisch veranlagt" und befindet sich vermutlich in einer hilflosen Lage. Der Sechsjährige sei räumlich nicht orientiert, sagte ein Polizeisprecher. Wer ihn sieht, sollte ihn nicht direkt ansprechen, da er sehr schreckhaft sei, und stattdessen die Polizei alarmieren. Zuletzt wurde das Kind am Bahnhof gesichtet. Daher könne es auch sein, dass der Bub per Zug weggefahren sei. Zahlreiche Helfer beteiligten sich an der Suche nach dem Kind – darunter eine Rettungshundestaffel, die Wasserschutzpolizei, ein Hubschrauber sowie eine Reiterstaffel. Insgesamt sind rund 300 Polizisten, Feuerwehrleute und 33 Suchhunde im Einsatz.

Südkorea in Flammen

Viele Tote bei anhaltenden Waldbränden – Historische Stätten bedroht

Seoul – Die Zahl der Todesopfer bei den Waldbränden in Südkorea steigt – auf inzwischen mindestens 24. Das berichtete die südkoreanische Tageszeitung „Chosun Ilbo". Bei dem außer Kontrolle geratenen Feuer seien zudem 26 Menschen verletzt worden, zwölf davon schwer. Die Behörden befürchten weitere Tote in den nächsten Tagen.

Unter den Toten in Südkorea befinden sich mehrere Einsatzkräfte. So sind am Wochenende bereits zwei Feuerwehrleute sowie zwei Regierungsbeamte beim Kampf gegen die Flammen gestorben. Ebenfalls stürzte am Mittwoch ein Helikopter bei Löscharbeiten im Landkreis Uiseong ab. Der 73-jährige Pilot starb. Premierminister Han Duck Soo sagte in einer Fernsehansprache, dass „Schäden durch die Brände drohen, wie wir sie noch nie erlebt haben".

Laut lokalen Medien handelt es sich um die bisher drittgrößten Waldbrände in der Geschichte des Landes. Eine Fläche von mehr als 40 000 Hektar brannte bereits nieder. Rund 30 000 Anwohner wurden in Sicherheit gebracht. Die Brände haben bereits mehrere historische Stätten zerstört. So brannte ein über tausend Jahre alter Tempel vollständig nieder. Auch das historische Hahoe-Dorf, das von der Unesco 2010 zum Weltkulturerbe erklärt wurde, ist von den Flammen bedroht.

Zahlreiche Häuser stehen in Flammen in einem Dorf in Uiseong in Südkorea. YONHAP/DPA

MENSCHEN

Nach der Scheidung von Schauspieler Ben Affleck hat US-Sängerin **Jennifer Lopez** Berichten zufolge ein neues Zuhause gefunden. Wie das VIP-Portal „People.com (http://people.com/)" unter Berufung auf Immobilienunterlagen berichtete, erstand die 55-Jährige ein neues Haus in der Nähe von Los Angeles. Das Haus, das sie im Jahr 2023 mit Ben Affleck gekauft habe, stehe weiter zum Verkauf. Lopez und Affleck hatten 2022 geheiratet und schrieben damit die „Bennifer"-Lovestory fort.

Jennifer Lopez
US-Sängerin

Oscar-Preisträger **Matthew McConaughey** hat in einem Interview Tipps für eine glückliche Ehe gegeben. „Bevor man sich aufeinander einlässt, sollte man sich ernsthaft vergewissern, ob man zueinander passt", sagte der 55-Jährige der Zeitschrift „Bunte" auf die Frage nach dem Geheimnis der Beziehung zwischen ihm und seiner Ehefrau Camila Alves (42), mit der er den Angaben zufolge seit knapp 20 Jahren zusammen ist.

Im Belästigungs-Prozess gegen **Gérard Depardieu** hat der Schauspieler die Vorwürfe einer zweiten Klägerin bestritten. Er könne sich nicht daran erinnern, die Frau absichtlich berührt zu haben, sagte der 76-Jährige im Pariser Gerichtssaal. Der Darsteller gab an, sich oft obszön zu äußern, um zu provozieren und die Stimmung zu lockern. Hintern und Brüste zu befummeln, das interessiere ihn jedoch nicht. Die Regieassistentin beschuldigt Depardieu, sie dreimal berührt zu haben – zweimal am Po und einmal an den Brüsten. Er habe nicht versucht, sie unter der Kleidung zu berühren, sagte die Frau. Bei dem seit Montag laufenden Verfahren geht es auch um Vorwürfe einer weiteren Frau. Sie gibt ebenfalls an, bei den Dreharbeiten zum Film „Les volets verts" (Die grünen Fensterläden, Regisseur Jean Becker) im Jahr 2021 von Depardieu unsittlich berührt worden zu sein. Depardieu drohen in dem Prozess fünf Jahre Haft und 75 000 Euro Geldbuße.

Der aus Deutschland stammende Geschäftsmann und Museumsgründer **Stef Wertheimer** ist im Alter von 98 Jahren in Israel gestorben. Dies bestätigte seine Enkelin Maya Wertheimer. Wertheimer galt lange als

Stef Wertheimer
Milliardär

der erfolgreichste in Israel lebende Unternehmer. Das US-Magazin „Forbes" schätzte sein Vermögen zuletzt auf 7,6 Milliarden Dollar. Geboren 1926 im südbadischen Kippenheim war Wertheimer als Elfjähriger noch vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs mit seinen Eltern nach Tel Aviv geflohen.